



Wichtige Autoren der neuen Sachlichkeit:

- Thomas Mann (1875-1955): Novelle: „Der Tod in Venedig“ (1912)  
Roman: "Der Zauberberg" (1924), "Joseph" (1933-1943);  
"Doktor Faustus" (1947).
- Hermann Hesse (1877-1962): Romane: "Siddharta" (1922), „Der Steppenwolf“ (1927),  
"Das Glasperlenspiel" (1943).
- Alfred Döblin (1878-1957): "Ermordung einer Butterblume" (1913),  
Großstadroman: „Berlin Alexanderplatz“ (1929).
- Bertolt Brecht (1898-1956): Stücke: "Dreigroschenoper" (1928), "Die heilige Johanna der  
Schlachthöfe" (1930), "Die Gewehre der Frau Carrar" (1937), "Furcht  
und Elend des Dritten Reiches" (1938), „Leben des Galilei“ (1939), "Der  
gute Mensch von Sezuan" (1943).
- Erich Kästner: "Fabian"
- Erich Maria Remarque: „Im Westen nichts Neues“.
- Carl Zuckmayer (1896-1977): Schauspiele: "Der Hauptmann von Köpenick" (1931),  
"Des Teufels General" (1946).

## 2. Geschichtliche Voraussetzungen

### Hintergrund zum Drama „Des Teufels General“:

Das Drama „Des Teufels General“ spielt während des 2. Weltkrieges. Nach den zahlreichen erfolgreichen Kriegen in Polen und Frankreich begannen die ersten Niederlagen Hitlers und man suchte überall nach Sündenböcken denen man die Schuld für die Verluste im Krieg gegen Russland und England geben konnte. Carl Zuckmayer versucht in diesem Stück die Geschichte eines dieser unschuldig Angeklagten in etwas abgeänderter Form zu erzählen. Nämlich die Geschichte von General Ernst Udet. Udet war Chef der technischen Abteilung der deutschen Luftwaffe und beging ebenfalls Selbstmord, weil ihm die ganze Schuld für die erfolgreichen Angriffe englischer Bomber auf deutsche Städte angelastet wurde. Man behauptete er habe die deutschen Jagdmaschinen nicht ausreichend getestet. Der deutschen Öffentlichkeit wurde die Lüge aufgetischt General Udet sei bei der Erprobung eines neuen Flugzeugtyps verunglückt. Carl Zuckmayer wollte mit diesem Stück die Unschuld dieses Generals aufzeigen.

General Ernst Udet als Vorbild für die erfundene Figur General Harras:

- 1896 Ernst Udet wird am 26. April in Frankfurt/Main als Sohn des Ingenieurs Adolf Udet und dessen Frau Paula geboren.
- 1915 Udet tritt als Flugzeugführer in den Militärdienst ein.
- 1916 Als Vizefeldwebel erringt Udet seinen ersten Luftsieg. Ihm wird dafür das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.
- 1919 Abschied aus der Armee als Oberleutnant der Reserve. Mit 62 Abschüssen ist Udet, der als "Fliegerheld" in der deutschen Bevölkerung einen hohen Popularitätsgrad erreicht, der erfolgreichste deutsche Jagdflieger, der den Krieg überlebt.
- 1922 Obwohl der Flugzeugbau in Deutschland verboten ist, gründet er in München die Firma "Udet-Flugzeugbau", die mit geheimer Unterstützung der Reichswehr Maschinen entwickelt.
- 1933 Udet wird wegen seiner großen Popularität als Kriegsheld und Kunstflieger für die Nationalsozialisten interessant. Görings bietet ihm an zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) beizutreten. Udet nimmt an und wird schließlich Mitglied der NSDAP. In seiner Funktion als Reichsluftfahrtminister beschafft ihm Göring anschließend die finanziellen Mittel zum Kauf von zwei "Curtiss Hawk".
- 1936 Udet ist Inspekteur der Jagd- und Sturzkampfflieger und wird von Göring zum Chef des Technischen Amtes ernannt. Aufgrund mangelnden technischen Wissens fühlt sich Udet der Tätigkeit nach eigenen Angaben nicht gewachsen.
- 1940 Udet wird von Göring und Adolf Hitler für die deutsche Niederlage in der Luftschlacht um England verantwortlich gemacht, da er die Produktion der dafür notwendigen strategischen Langstreckenbomber zurückgestellt hat. Udet fühlt sich seinen Amtsgeschäften und Aufgaben kaum noch gewachsen. Immer öfter flüchtet er in Alkoholexzesse, die seine Psyche und Gesundheit erheblich angreifen.
- 1941 Für die Niederlagen der Luftwaffe im Krieg gegen die Sowjetunion wird erneut Udet als Sündenbock unmittelbar verantwortlich gemacht. Nach heftigen Auseinandersetzungen mit Göring begeht Ernst Udet in Berlin Selbstmord, der vom NS-Regime in der Öffentlichkeit als Flugunfall dargestellt wird.
- 1946 Uraufführung von Carl Zuckmayers Drama "Des Teufels General", einem der meistgespielten Stücke auf deutschen Bühnen der Nachkriegszeit. Udet dient seinem Freund Zuckmayer als Vorbild für die Titelfigur "Harras", die aufgrund ihrer Flugleidenschaft den Nationalsozialisten verfällt.

### 3. Außerliterarische Kulturleistungen

- 1917 Beginn des Flugzeugbaus in Augsburg. Am 1. Juli startet der erste Augsburger Rumpler-Doppeldecker auf dem alten Flugplatz in Haunstetten.
- 1939 Eine in Augsburg gebaute Me 109 fliegt mit 755 km/h Weltrekord.  
Hitler marschiert in die Tschechoslowakei ein. Er zwingt Litauen, das deutschsprachige Memelgebiet ab, dann verlangt er von Polen die Übergabe von Danzig. Am 1. September marschieren Hitlers Truppen in Polen ein, darauf erklären Frankreich und England am 3. September Deutschland den Krieg. Der 2. Weltkrieg hat begonnen.
- 1941 Hitler marschiert ohne Kriegserklärung in die Sowjetunion ein. Am 7. Dezember greift Japan Pearl Harbor an. Die USA erklären Japan den Krieg. Hitler steht zu seinem Bündnis mit Japan und erklärt den USA den Krieg.
- 1946 Der erste elektronische Rechner ENIAC wird gebaut.
- 1949 Erfindung der "Atomuhr". Erster Atombombentest der Sowjets.

### 4. Biographie des Autors

Carl Zuckmayer wurde am 27. Dezember 1896 in Nackenheim (Rheinessen) geboren. Sein Vater war Unternehmer einer Fabrik die Weinflaschenkapseln herstelle. Um 1900 zog die Familie nach Mainz. Dort besuchte Zuckmayer das „Humanistische Gymnasium“. 1914 meldete sich Zuckmayer als Kriegsfreiwilliger und diente vier Jahre in den deutschen Armen während des Ersten Weltkriegs. Er machte das Notabitur und wurde im Krieg Leutnant. Trotz des Krieges setzte er seine literarische Weiterbildung fort und veröffentlichte Beiträge in Franz Pfemperts Wochenzeitschrift „Die Aktion“. Nach dem ersten Weltkrieg studierte er Jura, Philosophie, Nationalökonomie, Naturwissenschaften, Literatur- und Kunstgeschichte an den Universitäten Frankfurt an der Mainz und Heidelberg. 1920 wurde sein erstes Drama „Kreuzweg“ in Berlin uraufgeführt. 1922 wurde er Dramaturg in Kiel, aber schon im nächsten Jahr wurde er entlassen. Im Jahr 1925 wurde ein weiteres Drama „Pankraz erwacht oder die Hinterwäldler“ uraufgeführt. Seine ersten dramatischen Werke waren jedoch ziemliche Misserfolge. Zuckmayer heiratet 1925 die Wiener Schauspielerinnen Alice Frank, die ihre Tochter Michaela aus ihrer früheren Ehe mitbringt. Sein neues Stück, das Lustspiel „Der fröhliche Weinberg“, wird ein überwältigender Erfolg, wofür ihm der Kleist-Preis verliehen wird. 1926 kaufte er die "Wiesmühl" in Henndorf bei Salzburg, wo seine eigene Tochter Maria Winnetou geboren wird. 1927 folgte eine weitere erfolgreiche Uraufführung des Stückes „Der Schinderhannes“ und 1928 wurde das Seiltänzerstück „Katharina Knie“ uraufgeführt. Im Jahr 1929 erhält er den Georg-Büchner-Preis und den Dramatikerpreis der Heidelberger Festspiele. Im selben Jahr wurde auch sein Drama „Der fröhliche Weinberg“ verfilmt. 1930 schrieb er das Drehbuch „Der blaue Engel“, das sein bekanntestes Drehbuch wurde und im Jahr 1931 wurde sein Drama „Der Hauptmann von Köpenick“ uraufgeführt, das als Satire sein zweiter großer Erfolg wurde. Im Jahr 1933 bekommen Zuckmayers Stücke Aufführungsverbot aufgrund kritischer Aussagen gegen das Naziregime. Es wird ihm sogar verboten an seinen Werken weiterzuschreiben. Zuckmayers Haus in Henndorf wird im Jahr 1939 von der Gestapo beschlagnahmt. Aus diesem Grund wandert er über die Schweiz und Kuba in die USA aus. Die Uraufführung des Stückes „Des Teufels General“ findet jedoch 1946 in Zürich statt. In den fünfziger Jahren veröffentlicht er weitere Werke wie "Der Gesang im Feuerofen"(1950), "Herr über Leben und Tod" (1952), "Das kalte Licht" (1955), "Der trunkene Herkules" (1958) und "Die Fastnachtsbeichte" (1959). Für seine Werke erhält er 1955 das Bundesverdienstkreuz mit Stern und 1957 wird er zum Ehrendoktor der Universität Bonn. Schließlich übersiedelt er im Jahr 1958 endgültig in die Schweiz und wird 1960 mit dem "Großen Österreichischen Staatspreis" ausgezeichnet. Im Jahr 1966 veröffentlicht er sein letztes Stück, das aus Lebenserinnerungen besteht, mit dem Titel „Als wär's ein Stück von mir“. Carl Zuckmayer stirbt im Jahr 1977 im Alter von 80 Jahren in Visp in der Schweiz.

Lebensgeschichte von Carl Zuckmayer im Überblick:

- 1886 Carl Zuckmayer wird am 27. Dezember in Nackenheim geboren.
- 1900 Er zieht mit seiner Familie nach Mainz und besucht dort das Gymnasium
- 1914 Zuckmayer meldet sich als Kriegsfreiwilliger
- 1920 Uraufführung seines ersten Dramas „Kreuzweg“
- 1925 Uraufführung von „Pankraz erwacht oder die Hinterwäldler“  
Im selben Jahr heiratet er die Wiener Schauspielerin Alice Frank  
und bekommt für das Lustspiel „Der fröhliche Weinberg“ den Kleist Preis verliehen.
- 1926 Zuckmayer kauft die "Wiesmühl" in Henndorf bei Salzburg
- 1927 Uraufführung des Stückes „Der Schinderhannes“
- 1928 Uraufführung des Seiltänzerstücks „Katharina Knie“
- 1929 Carl Zuckmayer erhält den Georg-Büchner-Preis und den Dramatikerpreis der Heidelberger Festspiele  
Verfilmung des Dramas „Der fröhliche Weinberg“
- 1930 Zuckmayer schreibt das Drehbuch „Der blaue Engel“
- 1931 Uraufführung des Dramas „Der Hauptmann von Köpenick“
- 1933 Zuckmayer bekommt Aufführungsverbot von den Nazis
- 1939 Sein Haus in Henndorf wird im Jahr 1939 von der Gestapo beschlagnahmt. Er wandert über die Schweiz nach Amerika aus.
- 1946 Uraufführung des Stückes „Des Teufels General“ in Zürich
- 1950 Veröffentlichung weiterer Werke wie "Der Gesang im Feuerofen"(1950),  
"Herr über Leben und Tod" (1952), "Das kalte Licht" (1955), "Der  
trunkene Herkules" (1958) und "Die Fastnachtsbeichte" (1959)
- 1957 Zuckmayer wird zum Ehrendoktor der Universität Bonn ernannt
- 1960 Zuckmayer wird mit dem "Großen Österreichischen Staatspreis"  
ausgezeichnet
- 1966 Veröffentlichung seines letzten Stückes „Als wär's ein Stück von mir“
- 1977 Zuckmayer stirbt im Alter von 80 Jahren in Visp in der Schweiz.

Hauptpersonen:General Harras:

Ist der Chef der technischen Abteilung der Luftwaffe und die Hauptperson des Dramas. Er ist leidenschaftlicher Kampfpilot jedoch kein NSDAP Mitglied. Harras ist grundsätzlich gegen Politik Hitlers. Er trinkt sehr viel Alkohol, wodurch fast als Alkoholiker erscheint.

Dr. Schmidt-Lausitz:

Ist Kulturleiter im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Er ist ein treuer Untergebener Hitlers und Judenhasser. Er begibt sich zwar auf Partys von General Harras, ist jedoch sein größter Erzfeind und würde nicht zögern ihn zu töten.

Sigbert von Mohrungen:

Sigbert von Mohrungen ist Präsident des Beschaffungssamtes für Rohmetall und damit für die Materiallieferungen für den Flugzeugbau zuständig.

Anne Eilers:

Anne Eilers ist die Tochter von Sigbert von Mohrungen und Gattin von des Kampfstaffelführers Friedrich Eilers.

Waltraut von Mohrungen:

Waltraud von Mohrungen auch Pützchen genannt, ist die jüngere Schwester von Anne. Sie gibt sich naiv und flirtet mit den hohen Herren der Partei mit der Absicht, sich mit allen Mitteln Macht und Einfluss zu verschaffen.

Friedrich Eilers:

Friedrich Eilers ist Oberst eines Geschwaders unter Befehl von General Harras.

Hartmann:

Hartmann ist ein ehrgeiziger junger Flieger aus der Staffel und Pützchens Verlobter.

Olivia Geiss:

Ist General Harras ehemalige geliebte und gute Freundin. Sie ist eine altbekannte Operndiva.

Diddo Geiss:

Ist die 19 jährige Nichte von Olivia Geiss und unsterblich in General Harras verliebt.

Buddy Lawrence:

Ist ein Amerikanischer Journalist, der Deutschland liebt.

Korrianke:

Ist der Chauffeur von General Harras und ein guter Freund

Oderbruch:

Chefingenieur im Luftfahrtministerium und Vertrauter Harras

## 5. Inhaltsangabe

Das Drama „Des Teufels General“ gliedert sich in 3 Akte.

Erster Akt: Die Höllenmaschine

Zweiter Akt: Galgenfrist oder Die Hand

Dritter Akt: Verdammnis

### Erster Akt: Die Höllenmaschine

Das Drama des Teufels General spielt im Jahr 1941 kurz vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg. Eines Abends trifft sich die Nazi Prominenz in einem Berliner Nachtlokal auf einer ausgelassenen Party von General Harras, der eine Feier zu ehren der Fliegeroffiziere von Oberst Friedrich Eilers, dem Führer der Kampfstaffel veranstaltet. Als erster trifft General Harras in Ottos Restaurant ein. Dabei fällt ihm ein Ticken auf. Er kann es aber nicht genau lokalisieren und macht sich keine weiteren Gedanken mehr darüber. Er meint nur Kurz: „Na, meinetwegen. Wird ja keine Höllenmaschine sein!“ Unter den Gästen ist auch Dr. Schmidt-Lausitz der Kulturleiter. Unter einem Vorwand gesellt er sich zu der Gesellschaft dazu um mehr über ungeklärte Abstürze völlig neuer Flugzeuge in Erfahrung zu bringen.

Nach dem Vorstellen der Gäste untereinander findet ein sehr wichtiges Gespräch zwischen General Harras und dem Präsidenten des Beschaffungsamtes für Rohmetalle, Sigbert von Mohrunen statt. In diesem teilt Harras Mohrunen mit, dass er glaube, dass die Gestapo für die Sabotageakte verantwortlich sei. Der Grund ist recht naheliegend. Die Fehler treten mit einer sehr großen Regelmäßigkeit auf, das heißt, dass Sabotageakte von Kommunisten auszuschließen seien. General Harras ist außerdem kein Parteimitglied. Im Gegenteil er verabscheut sie und zeigt dies auch bereits am Anfang des Stückes recht deutlich. Als der Kellner nicht weiß ob er mit Heil Hitler oder Guten Abend grüßen soll schlägt im Harras völlig ungeniert vor, doch einfach mit „Gutem Adolf“ zu grüßen. Dr. Schmidt-Lausitz stellt er mit „Dr. Schmidt-Lausitz vom Propamysterium vor. Deshalb ist es naheliegend seinen Skalp durch die möglicherweise gezielten Sabotageakte zu bekommen. Dabei würde es aber weniger um ihn als um die Luftwaffe gehen. Denn wer die Luftwaffe hat, hat die Macht - im Falle einer Auseinandersetzung zwischen Armee (SA) und Partei (SS). Deshalb versucht die Partei mit allen Mitteln die entscheidenden Positionen in ihre Gewalt zu bringen und diesem Ziel stehen nur noch ein paar Köpfe im weg. Die trotzdem recht unerschrockene Art Harras lässt sich dadurch begründen, dass er glaubt als Soldat gebraucht zu werden und deshalb eine recht große Narrenfreiheit hat. Die nächste recht bezeichnende Szene spielt sich zwischen Harras und Olivia, seiner ehemaligen Geliebten ab. Olivia bitte ihn ihrer Freundin und ihrem Mann der zur Zeit noch im KZ Buchenwald inhaftiert ist, die Flucht zu ermöglichen. Dieser ist nicht einmal erstaunt darüber, sondern ruft nur seinen Chauffeur und gibt ihm die nötigen Anweisungen. Dabei stellt sich heraus dass er, seinen jetzigen Chauffeur, Korrianke selber im Jahr 1934 aus dem KZ befreit hatte. Nach einer verbalen Auseinandersetzung zwischen Harras und Dr. Schmidt-Lausitz verschwindet dieser und man feiert etwas ausgelassener weiter. Dieser Stimmung wird aber durch einen Anruf aus dem Ministerium ein jähes Ende bereitet da Eilers Truppe zurück an die Front beordert wird. Bei dieser Gelegenheit bittet Eilers Harras, der selbst keine Familie hat, an mit ihnen Weihnachten zu verbringen. Die Szene endet mit einem Telefongespräch des Kellners mit der Geheimstelle C, Nachtzentrale, Kommissar Degenhardt. Sein Kommentar zu seinem Kollegen: „Hat nur teilweise funktioniert. Technische Neuheit. Radiodiktaphon mit telephonischer Plattenübertragung. Noch nicht ausprobiert. Tick'n bisschen.“

### Zweiter Akt: Galgenfrist oder Die Hand

Harras Chauffeur Korrianke und Lüttjohann sein Adjutant treffen sich in seiner Wohnung und machen sich große Sorgen um Harras der seit zwei Wochen verschwunden ist. Sie ahnen natürlich, dass man ihn ins Gestapo Hauptquartier gebracht hat und sind deshalb auch nicht gerade erleichtert. Dazu kommt der Journalist Lawrence der für die New Yorker „Judenpresse“ geschrieben hat, jedoch Schreibverbot erhielt und auf seine Ausweisung wartet. Schließlich kehrt General Harras zurück, jedoch in Begleitung von Dr. Schmidt-Lausitz, der ihm ein Ultimatum stellt. Er müsse innerhalb von zehn Tagen die Sabotageakte in der Flugzeugproduktion aufklären, andernfalls – es gibt kein andernfalls. Nach einem weiteren verbalen Gefecht zwischen Harras und Dr. Schmidt-Lausitz verschwindet dieser wieder. Die Nichte seiner ehemaligen Geliebten, Diddo, hat sich auf seiner Party unsterblich in ihn verliebt und besucht ihn natürlich sofort als sie von seiner Rückkehr erfuhr. Sie reden lange über sich



und merken jetzt erst wie sehr sie sich lieben. Diddo die mit ihrer Tante eine Stelle beim Theater hat, würde sogar ihre Karriere beenden nur um bei Harras bleiben zu können. Dieser gesteht Diddo seine missliche Lage ein und bittet sie letztendlich eine, ihr angebotene Stelle in Wien anzunehmen, um sie von diesen unangenehmen Vorfällen fernzuhalten. Diddos Tante Olivia erscheint nun auch bei Harras und muss ihm einen Brief mit der traurigen Nachricht überbringen, dass sich der Mann ihrer Freundin im KZ umgebracht hat. Anstatt ihn zu verstecken lässt er ihn jedoch achtlos auf dem Schreibtisch liegen. Diesen nimmt letztendlich die Frau von Mohrunge an sich, die sich in Harras verliebt hat doch schwer enttäuscht ist als Harras nichts von ihr wissen will, um ihn zu bestechen. Dieser Versuch scheitert aber da sie von Harras aus seiner Wohnung geworfen wird. Noch bevor es aber zu dieser Auseinandersetzung kommt, versucht Mohrunge Harras zu überzeugen, dass es für ihn keine andere Möglichkeit als die Flucht gibt. Dieser, überzeugt, dass die SS hinter den Sabotageakten steckt, will seinen Posten aber nicht kampflos aufgeben und lehnt diesen Vorschlag ab. Eine ganz wichtige Aussage fällt im Gespräch mit Lawrence, dem Reporter. Die Halbbildung hat uns den Unterleib mit Metaphysik erfüllt und den Kopf mit Darmgasen. Das unverdauliche zieht uns hinab. Wir sind eine Nation verstopfter Volksschullehrer geworden, die den Rohrstock mit der Reitpeitsche vertauscht haben, um das menschliche Angesicht zu entstellen. Das Gespräch wird jäh durch Korrianke unterbrochen der Extrablätter mit Trauerrand in den Händen hält. Eilers ist tot. Die Gesellschaft wird daraufhin sofort aufgelöst und Korrianke wird geschickt um den Cheftechniker Oderbruch von zu Hause abzuholen. Sie nehmen die Untersuchung der Vorfälle sofort auf und als Harras Oderbruch fragt ob dieser glaube, dass man die Wahrheit finden werde antwortet Oderbruch schlicht: "Sie wird ans Licht kommen – eines Tages"

### Dritter Akt: Verdammnis

Spielt am letzten Tage der dem General Harras gesetzten Frist. Im technischen Büro eines Militärflughafens bei Berlin. Harras hat die ganze Nacht durchgearbeitet, Korrianke war bei ihm. Harras gibt Korrianke letzte Anweisungen für den Fall das ihm etwas zustoße. Er lässt ihm auch genügend Geld da, um im Notfall die Reise nach Wien antreten zu können um Diddo in möglichst schonender Weise zu informieren. „Dass sie ja keine Dummheiten macht.“ Nach dem Verhör zweier Arbeiter, welches allerdings nicht das gewünschte Resultat bringt lässt Dr. Schmidt-Lausitz für die beiden Entlassungspapiere ausstellen doch anstatt sie zu entlassen übernimmt sie die SS für unbestimmte Zeit in Schutzhaft. Harras und Oderbruch sehen der Schwestermaschine des Apparats zu in dem Eilers verunglückt ist, wie sie über das Gelände rollt. Als Oderbruch einen Testflug mit dieser Maschine ablehnt meint Harras nur: "Sie fürchten wohl, ich könnte mit ihnen in die Hölle fliegen." Es tritt Hartmann ein der durch einen Ellbogendurchschuss nicht mehr fliegen kann und berichtet völlig erschüttert über unbeschreibbare Gräueltaten. Alles an das er geglaubt hatte ist für ihn mit einem Mal zusammengebrochen. Völlig zerbrochen bittet er Harras letztendlich in seiner Nähe bleiben zu dürfen auch wenn er nur eine Hilfsarbeit verrichten kann. Harras schickt ihn zu Oderbruch und sagt zum Abschied: "Ich glaube sie haben mir mehr gesagt, als ich ihnen sagen konnte." Gleich darauf tritt die Frau des verunglückten Eilers ein und wirft Harras vor, für seinen Tod verantwortlich zu sein. Er habe doch gewusst, dass dieser Krieg ungerecht ist – er habe doch gewusst dass die Führung verderblich ist. Warum lassen sie Menschen ins Verderben gehen – warum schauen sie zu? Harras kontert natürlich: Wer bin ich denn – Bin ich denn mehr als ein Mensch – ich bin doch kein Gott. Und genau an diesem Punkt geschieht die Überleitung zum Anfang in dem Anne bei der Feier Harras sagt: "Es ist wohl auch eine Generationsfrage. Uns ist das heilig. Es hat uns ja ein bisschen Lebensinhalt gegeben" Jetzt ist sie in der gleichen Situation wie Hartmann vorher, muss zusehen wie sich alles an das sie geglaubt hatte, in nichts auflöst. All die Opfer die sie im Glauben erbracht hatte, es würde für ihre Kinder und für eine bessere Welt geschehen, muss sie sich nun als Gräueltaten eingestehen. Oderbruch gesteht Harras, dass er mit geheimen Verbündeten für die Sabotageakte die Verantwortung trägt. Harras sieht sich vollendeter Tatsachen gegenübergestellt, verabscheut zwar die Methoden Oderbruchs kann ihm dafür aber nicht böse sein. Mit den Worten „Wer auf Erden des Teufels General wurde und ihm die Bahn gebombt hatte – der muss ihm auch Quartier in der Hölle machen.“ Damit wendet er sich auf den gerade hereingekommenen Hartmann und drückt ihm seine Uhr in die Hand. „Souvenir“ und geht ab. Steigt in die M41-1304 steigt auf, das Motorgeräusch verstummt – Stille

Dr. Schmidt-Lausitz: „Hauptquartier? Reibungslos abgewickelt. General Harras soeben in Erfüllung seiner Pflicht tödlich verunglückt. Beim Ausprobieren einer Kampfmaschine. Jawohl. Staatsbegräbnis.“

